

## Von Dachau nach Röhrmoos

Wanderung durch die Flussauen der Amper  
Dachau – Ampermoching – Mariabrunn – Röhrmoos

\*\*\*\*

**Ausgangspunkte:** a) Ludwig-Thoma-Wiese oder b) S-Bahnhof Dachau

**Weglänge:** ca. 14 km

**Dauer:** ca. 3,5 Stunden

**Anspruch:** sehr abwechslungsreiche Tour ohne große Schwierigkeiten, die viel bietet: reizvolle Waldstrecke, schöne Fernsicht, Auenlandschaft und kunstgeschichtlich Interessantes.

**Einkehr:** Dachau: La Bodega (mex. Restaurant), Ampermoching: Stehcafe Bäckerei Polz (Dachauer Straße 9), Mariabrunn: Schloss-gaststätte (Mi-Fr ab 17 Uhr, Sa-So ab 11 Uhr) mit Biergarten (Apr-Sept. tgl. bei schönem Wetter ab 11 Uhr)

**Rückfahrt:** S2 nach Dachau (alle 20/40 Minuten) Einzelfahrkarte: 1 Kurzstrecke oder Streifenkarte: 1 Streifen

### Wanderung

a) Von der Ludwig-Thoma-Wiese aus, mit Blick auf den Altstadtberg, gehen wir nach rechts und biegen an der Ampel nach rechts in die Martin-Huber-Straße. Nach kurzer Zeit überqueren wir die Amper und biegen links in den Amperweg ein.

b) Vom S-Bahnhof (Ausgang: Busbahnhof/Altstadt) aus wenden wir uns nach rechts und gehen entlang der Frühlingstraße. Wir überqueren die Schleißheimer Straße, folgen der Martin-Huber-Straße und biegen kurz vor der Amper nach rechts in den Amperweg ein.

Nun wandern wir immer flussabwärts am Ufer entlang. Wir überqueren die Erich-Ollenhauer-Straße und durchwandern einen kleinen Wald. Unser Weg führt zwischen dem Gelände des Golfclubs Dachau und der Amper hindurch. Auf Höhe der Würmmühle unterqueren wir die Alte Römerstraße und passieren Hebertshausen und Deutenhofen, die auf der anderen Uferseite liegen. Auf unserer Uferseite wandern wir an der Würmmündung und der Sportgaststätte Hebertshausen entlang. Vorbei an der Brücke (Torstraße) nach Hebertshausen kommen wir nach ca. 750 m an eine Weggabelung. Dort halten wir uns links und gelangen über den Uferweg zur Brücke bei Ampermoching. Hier verlassen wir die Amper, biegen nach links auf die Haimhauser Straße ein und überqueren die Brücke. Wir durchwandern den Ort, wenden uns am Ende der Haimhauser Straße nach rechts und folgen für ein kurzes Stück der Indersdorfer Straße. An der Fußgängerampel wechseln wir auf die andere Straßenseite und biegen beim Kriegerdenkmal nach links ab in die Purthofer Straße, danach gleich wieder nach rechts in die Schulstraße. Wir passieren die Kirche St. Peter und gehen am Bründlfeld den Hang bergauf. Oben angekommen wenden wir uns nach links und wandern über einen Feldweg nach Mariabrunn.



Wir verlassen Mariabrunn in nordwestlicher Richtung und folgen dem Wegweiser Richtung S-Bahnhof Röhrmoos. Wir halten uns rechts und gelangen durch das Bründlholz und die Senke beim Lotzbach zur Unterweilbacher Straße. Nun biegen wir rechts ab und folgen der Straße bis zur Bürgermeister-Haller-Straße. Jetzt gehen wir links und wandern entlang der Bürgermeister-Haller-Straße bis zur Schönbrunner Straße. Hier wenden wir uns wieder nach links und folgen dem Weg oberhalb der Schönbrunner Straße bis wir die Fußgängerbrücke erreichen. Diese überqueren wir und gelangen nach einigen Metern an die S-Bahn-Station Röhrmoos. Unsere Wanderung endet hier und wir fahren mit der S-Bahn zurück nach Dachau.

### Sehenswertes

Die schöne **Dorfkirche St. Peter in Ampermoching** stammt aus dem 15. Jahrhundert. Das Langhaus könnte auch älter sein (1. Hälfte 13. Jh.), es wurde 1839 nach Westen verlängert. Die heutige Einrichtung entstand um 1670. Den frühbarocken Hochaltar krönt eine geschnitzte Figur des Kirchenpatrons St. Peter aus dem Jahr 1670. Besonders wertvoll ist eine Muttergottesfigur aus dem 16. Jahrhundert.

**Mariabrunn** liegt idyllisch eingebettet in einer Senke in einem Wäldchen. Der Turm der kleinen Wallfahrtskirche ragt aus dem Grün, daneben gibt es diverse schöne alte Wohnhäuser, eine Brauerei mit Biergarten und -nicht zu vergessen- den Brunnen mit der Marienfigur. Die Quelle, die er fasst, machte Mariabrunn ab 1662 zum Wallfahrtsort, nachdem ihr Wasser angeblich einen Bauern von all seinen Leiden geheilt hatte. Bis Mitte des 19. Jh. nahm die Bedeutung des Ortes zwar ab, erlebte aber eine zweite Blüte mit dem Auftreten der „Doktorbäuerin“ Amalie Hohenester zwischen 1863 und 1878. Heute hat Mariabrunn vor allem eine touristische Bedeutung.